

Ressort: Finanzen

OECD warnt vor wachstumsschädlichen Liberalisierungen

Paris, 13.05.2016, 18:00 Uhr

GDN - Die Industrieländerorganisation OECD ruft ihre Mitgliedsländer in einem neuen Arbeitspapier dazu auf, sich bei wirtschaftlichen Reformen vor allem auf die Liberalisierung der Produkt- und Dienstleistungsmärkte zu konzentrieren. "Wettbewerbsfördernde Marktregulierungen sind mit schnellerem Wachstum verbunden, scheinen aber die Fragilität der Finanzmärkte durch Krisen nicht zu beeinflussen", heißt es in der unveröffentlichten Studie.

Wie das Nachrichten-Magazin "Der Spiegel" berichtet, gelte das nicht für alle Reformmaßnahmen. So verleihe die Liberalisierung der Finanzmärkte dem Wachstum zwar einen größeren Schub, weil die Kosten für Kapital sinken; sie "vergrößere aber auch das Risiko einer systemischen Bankenkrise, zuweilen gepaart mit einer Währungskrise". Zudem stellen die OECD-Experten fest, dass ein aufgeblähter Finanzsektor ab einer bestimmten Größe das Wachstum eher hemmt als befördert. Fatal vor allem für Entwicklungs- und Schwellenländer könne sich zudem die Freigabe des Kapitalverkehrs erweisen. Wenn Investoren ihr Geld massenhaft abziehen, kann die einsetzende Kapitalflucht das betreffende Land in Turbulenzen stürzen, die die Wachstumsgewinne wieder aufzehren, heißt es in dem Papier.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-72417/oecd-warnt-vor-wachstumsschaedlichen-liberalisierungen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619